



*Im Zustand des Widerspruchs erlebt
man, dass Produktion Glück ist.
(Franz Jung)*

*Die Stiftung bewahrt das Vergangene
und öffnet für Neues*


Die Hanna Mittelstädt und Lutz Schulenburg-Stiftung ist eine gemeinnützige Kultur-Stiftung zur Bewahrung, Erforschung und Förderung der wesentlichen Traditionslinien des Verlags Edition Nautilus (1972–2013) sowie der Werke Franz Jungs. Die Stiftung soll 40 Jahre Kulturgeschichte erforschen und fördern, die durch Initiative von und in Zusammenhang mit der damaligen Edition Nautilus, Verlag Lutz Schulenburg, entstanden ist.

Zum Vorstand der Stiftung gehören:
Richard Bhend (ehemaliger Zentralpräsident des SBVV Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband), Zürich; Wolfgang Bortlik (Schriftsteller), Riehen bei Basel; Hanna Mittelstädt (Mitgründerin und langjährige Mitleiterin der Edition Nautilus), Hamburg; Ulf Tralau (Finanzberatung), Hamburg.

Zum Beirat der Stiftung gehören:
Hans-Christian Dany (Autor und Unternehmer in der Kreislaufwirtschaft); Jochen Körtner (Mitgründer, Vorstand und Berater von Kunst des Scheiterns e.V.); Katharina Picandet (Mitleiterin der jetzigen Edition Nautilus GmbH); Klaudia Ruschkowski (Autorin, Herausgeberin, Dramaturgin und Literarische Übersetzerin); Sonja Löser (Mitgründerin und Beraterin von Kunst des Scheiterns e.V.).

A red ink splatter at the top left of the page is connected by a thin red line to a red ink stroke that underlines the text below. The stroke ends in a larger red ink splatter on the right side of the page.

*Immer noch sind die eigenen Flügel die besten.
(Sieglinde Mierau)*

A purple ink splatter at the bottom left of the page is connected by a thin purple line to a purple ink stroke that underlines the text below. The stroke ends in a larger purple ink splatter on the right side of the page.

*Unser Kopf ist rund, damit das
Denken die Richtung ändern kann.
(Francis Picabia)*

In den 40 Jahren hat die Edition Nautilus mehr als 900 wagemutige Publikationen hervorgebracht, 64 Bände der *Kleinen Bücherei für Hand und Kopf*, 14 Bände der *Franz Jung Werkausgabe*, 31 Ausgaben der Zeitschrift *Revolte!* und 220 Nummern der *Aktion* und vieles mehr. Die Reihe *Flugschriften* erschien seit 1974 in wechselndem Design, immer darauf bedacht, in die laufenden gesellschaftskritischen Debatten einzugreifen und neue Horizonte aufzuzeigen.

Der Verlag wurde mit drei Verlagspreisen und die Autorinnen und Autoren mit ungezählten Buchpreisen ausgezeichnet. All das konnte nur durch unermüdlichen Eigensinn und stete Bereitschaft zu neuen Ideen gelingen, die aber auf einer soliden Vorstellung, dass eine andere Welt als die jetzige möglich ist, basierten.

Die seit 2016 existierende Edition Nautilus GmbH ist eine Neugründung mit neuem Programm, deren Ideen nach vorne ausgerichtet sind. Es ist nicht ihre Aufgabe und ihr Anliegen, sich ausführlich mit der Vergangenheit des Verlags zu beschäftigen.

Dafür wurde diese Stiftung gegründet, deren Schwerpunkt im Sinne des Erhalts der Verlagstraditionen die Erforschung und Förderung des Werks des Autors Franz Jung sowie von situationistisch, anarchistisch und post-situationistisch beeinflussten Traditionen, Denk- und Aktionslinien ist. Das Wissen über diese Traditionen wird durch Veranstaltungen und Publikationen erhalten, zugänglich gemacht und gefördert.

Aus dem Zeitraum 1972 bis 2013 gibt es ein umfangreiches Verlagsarchiv mit internationalen subkulturellen, nach-situationistischen und anderen Zeitschriften, mit Dokumenten über Projekte, die realisiert oder nicht realisiert wurden, Korrespondenzen etc., das Eigentum der Stiftung ist. Im Archiv liegen auch Dokumente (Protokolle, Korrespondenzen, Projektplanungen) der Subrealisten, einer Gruppierung, die im nahen Umfeld der Edition Nautilus von 1975 bis 1982 versucht hat, in Deutschland die situationistischen Ideen und Aktionsformen weiter zu entwickeln. Sie veröffentlichte die Zeitschrift *Revolte!* sowie etliche Nautilus-Flugschriften. Als Gegenprogramm zu den bestehenden politischen Institutionen sind diese selbstermächtigten Interventionen sicher mit Gewinn zur Kenntnis zu nehmen. Auch das Umfeld der 220 Nummern der Zeitschrift *Die Aktion*, die von 1980 bis 2013 erschienen, liegt in Kartons und Ordnern verstaubt: eine Fülle an Autoren und Themen, die es zu bergen und bewahren gilt.

Dieses Archiv soll geordnet, gelistet, digitalisiert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Auch das im Verlag liegende Franz Jung-Archiv soll geordnet und als offene Bestandsliste online gestellt werden. Darüber hinaus soll das Werk Franz Jungs (1888–1963), eines der wichtigsten und vielseitigsten Autoren des Verlags, dessen Werk immer noch zu entdecken ist, in die öffentliche Debatte gebracht werden: Konferenzen, Lesungen, Theateraufführungen etc.

Außerdem steht auf dem Programmzettel der Stiftung:

Digitalisierung und online-Stellung der verlags-eigenen Zeitschriften *MaD*, *Revolte*, *Die Aktion*.
Digitalisierung und online-Stellung der Bücher und öffentliche Dokumente der Subrealisten sowie anderer, als wichtig betrachteter Bücher/
Projekte der damaligen Edition Nautilus, die nicht mehr nachgedruckt werden;
Erstellung einer ausführlichen Chronik des Verlags;
Erstellung einer stiftungseigenen Homepage bzw. eines Blogs mit den digitalisierten Dokumenten und aktuellen Nachrichten;
Vergabe von Arbeitsstipendien.

Für all diese Vorhaben brauchen wir nicht nur Sympathie, sondern auch Geld.

Das Kapital der Stiftung ist zunächst mit einem Anteil des Verlagsgebäudes in Hamburg-Altona noch relativ bescheiden ausgestattet. Wir möchten Sie, alte und neuere Freund*innen und Weggefährter*innen des Verlags, also ermuntern, uns mit Zuwendungen finanzieller Art jeder Größenordnung zu unterstützen.

Da die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt, sind alle Spenden an diese Stiftung steuerlich absetzbar.

Hanna Mittelstädt und Lutz Schulenburg-Stiftung
Schützenstr. 49 A, D-22761 Hamburg, info@nautilus-stiftung.org
www.nautilus-stiftung.org

Konto: IBAN: DE66 2019 0109 0010 4799 00
BIC: GENODEF1HH4 Volksbank Bergedorf



*Die Sprache bleibt immer noch die notwendige Vermittlung des
Bewusstwerdens der Welt der Entfremdung.
(Situationistische Internationale)*